

Mitteilung des Senats

vom 11. Juni 1918.

Inhaltsverzeichnis.

1. Überschreitung des Sonderhaushaltsplans Nr. 103 „Zollauschlußgebiet, Holz- und Fabrikenhafen sowie Industrie- und Handelshafen“ für 1917. S. 551.
2. Überschreitung von Titeln des Sonderhaushaltsplans Nr. 104, Häfen in Bremerhaven, für 1917 ... „ 552.
3. Jahresbericht der Technischen Staatslehranstalten für das Schuljahr 1917/18 „ 553.

1. Überschreitung des Sonderhaushaltsplans Nr. 103 „Zollauschlußgebiet, Holz- und Fabrikenhafen sowie Industrie- und Handelshafen“ für 1917.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen hat über diesen Gegenstand den anliegenden Bericht erstattet. Der Senat stimmt dem Antrage der berichtenden Deputation zu und ersucht die Bürgererschaft, ihm beizutreten. Die Finanzdeputation hat gegen die beantragte Nachbewilligung Bedenken nicht erhoben.

Bericht.

Anlage.

Bei dem Sonderhaushaltsplan Nr. 103, Zollauschlußgebiet, Holz- und Fabrikenhafen sowie Industrie- und Handelshafen, betragen die Mehrausgaben zusammen 124 405,31 M, denen Minderausgaben von 62 108,83 M gegenüberstehen. Wenn diese Minderausgaben zur Deckung der Mehrausgaben herangezogen werden, so ergibt sich noch ein Fehlbetrag von 62 296,48 M.

Von den Mehrausgaben entfallen auf die Titel:

A. Allgemeine Verwaltung.

I. Gehalte	M	3 434,10
II. Sachliche Ausgaben	"	2 184,70

B. Eisenbahnbetrieb.

II. Sachliche Ausgaben	"	77 555,81
------------------------------	---	-----------

C. Hafenbetrieb.

I. Gehalte und Löhne	"	31 331,01
----------------------------	---	-----------

D. Verwaltungsgebäude.

II. Sachliche Ausgaben	"	6 312,71
------------------------------	---	----------

E. Anlagen für Feuerlöschzwecke .. 3 586,98

Die Überschreitungen bei den Gehalten und Löhnen, A I und C I, sind durch die vielen Einberufungen von Beamten zum Heeresdienst hervorgerufen. Dies gilt insbesondere bei den Gehalten und Löhnen im Hafenbetrieb. So ist beispielsweise die gesamte Besatzung des Dampfers „Primus“ durch Auxiliärspersonal ersetzt, wodurch allein rund 21 000 M Vertretungskosten entstanden sind. Da die Betriebskosten des „Primus“ mit je $\frac{1}{3}$ von der Löschdeputation und dem Tonnen- und Bakenamts zu erstatten sind, so ist unter den Ordentlichen Einnahmen eine entsprechende Mehreinnahme zu verzeichnen.

Von dem Mehrbedarf von 77 555,81 M beim Eisenbahnbetrieb (B II) entfallen 72 689,48 M auf Unterhaltung und Betrieb der Lokomotiven (B II 4). Diese Mehrkosten sind auf die Steigerung der Kohlenpreise von rund 24 M auf 38 M für die Tonne zurückzuführen, die bei dem letztjährigen Verbrauch von rund

4300 t zum Mehrpreis von 14 M rund 60 000 M ergibt. Der restliche Mehrbedarf dieser Position von 12 689,48 M ist durch die Preissteigerung für Schmiermittel und Pußstoffe entstanden. Der dann noch verbleibende Mehrbedarf des Titels B II von 4866,33 M ist ebenfalls auf erhöhte Preise für Schmiermittel und Pußstoffe für die Weichen und auf die vermehrte Ausgabe für Ausbesserung der Eisenbahnwagen bei Pos. 2, für vermehrte Kosten der elektrischen Bahnhofsb Beleuchtung anstelle von Gasbeleuchtung bei Pos. 3a und für erhöhte Preise der Heizstoffe für die Erwärmung der Arbeiterbuden zurückzuführen.

Die Mehrkosten bei den Titeln D und E sind ebenfalls zum größten Teil auf die Verteuerung der Heizungs- und Reinigungsmaterialien zurückzuführen. Auch hierfür sind bei den Ordentlichen Einnahmen unter Heizungskosten entsprechende Mehreinnahmen erzielt.

Die Deputation beantragt:

zur Deckung des Fehlbetrages die Summe von rund 62 300 M auf den Sonderhaushaltsplan Nr. 103 für 1917 nachzubewilligen und die Übertragbarkeit sämtlicher Titel zur Verrechnung der Minderausgaben bei der Deckung der Mehrausgaben zu genehmigen.

Bremen, den 1. Juni 1918.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen.

(gez.) **Rebelthau.**

(gez.) **Arug.**

2. Überschreitung von Titeln des Sonderhaushaltsplans Nr. 104, Häfen in Bremerhaven, für 1917.

Über diesen Gegenstand hat die Deputation für Häfen und Eisenbahnen den beifolgenden Bericht eingereicht. Indem der Senat dem Antrage der berichtenden Deputation zustimmt, ersucht er die Bürgerschaft, ihm beizutreten. Die Finanzdeputation hat gegen die beantragte Nachbewilligung Bedenken nicht erhoben, hält es aber für erforderlich, daß zukünftig die Position Unvorhergesehenes des Budgets „Häfen in Bremerhaven“ den Ausgaben der letzten Jahre entsprechend erhöht wird.

Anlage.

Bericht.

Bei dem Sonderhaushaltsplan Nr. 104 „Häfen in Bremerhaven“ für 1917 betragen die Mehrausgaben zusammen rund 130 000 M, denen Minderausgaben von rund 114 000 M gegenüberstehen. Wenn diese Minderausgaben zur Deckung der Mehrausgaben herangezogen werden, so ergibt sich noch ein Fehlbetrag von rund 16 000 M.

Von den Mehrausgaben entfallen auf die Titel

C. Bauliche Unterhaltung der Hafenwerke	M 125 000
H. Zuschuß des Staates zum Brandlöschwesen	„ 5 000

Im einzelnen wird hierzu folgendes bemerkt:

Zu C. Die Überschreitung ist verursacht durch die stetige Preissteigerung für sämtliche Betriebsstoffe, durch die Mehrausgaben für die Kohlenbeförderung, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes zum großen Teil auf dem Wasserwege erfolgen mußte und durch sonstige Kosten aus Anlaß des Krieges, die bei der Aufstellung des Haushaltsplans nicht besonders veranschlagt sind. Hierhin gehören namentlich die an die Familien der zum Heeresdienst eingezogenen Arbeiter und Handwerker zu zahlenden Familienunterstützungen sowie die an die angenommenen Hilfskräfte zu gewährenden Tagegelde. Sie sind auf Titel C II 13 „Unvorhergesehenes“ verbucht worden, wodurch der bewilligte Betrag von 5 143,32 M um rund 105 000 M überschritten worden ist.

Zur Erklärung dieser zunächst ungewöhnlich hoch erscheinenden Überschreitung weist die unterzeichnete Deputation darauf hin, daß auf den Titel „Unvorhergesehenes“

(C II 13) während des Krieges unverändert nur rund 5 100 M bewilligt worden sind, obgleich die darauf zu verbuchenden Ausgaben seit 1914 ungeheuer angeschwollen sind. Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

	Veranschlagt	Ausgegeben	Überschreitung
1914.....	5 100,31	34 190,68	29 090,37
1915.....	5 070,01	63 441,68	58 371,67
1916.....	5 071,67	85 306,91	80 235,24
1917.....	5 143,32	110 134,98	104 991,66

Die Steigerung der Überschreitung von 80 235 auf 105 000 M entspricht der andauernden Teuerung des letzten Kriegesjahres.

Bis auf das letzte Jahr konnten die Überschreitungen bei der Übertragbarkeit der sachlichen Ausgaben aus Ersparnissen bei andern Unterpositionen gedeckt werden. Auch haben die veranschlagten Summen, abgesehen von den Kriegsausgaben, für die unvorhergesehenen laufenden Ausgaben regelmäßig ausgereicht. Nur im letzten Jahre wäre der Anschlag von 5 143,32 M auch ohne die Kriegsausgaben um 6 686,52 M überschritten worden. Dies hängt im wesentlichen mit der Beschaffung von Ladefüßeln zusammen, die für den in Bremerhaven neu aufgenommenen Erzverkehr benötigt wurden und allein rund 5 500 M kosteten.

Von der rund 105 000 M betragenden Überschreitung der Position C II 13 verbleiben danach rund 98 000 M, (nämlich rund 105 000 — rund 7 000), die unter die laut Senatsbeschluß vom 28. August 1914 besonders zu buchenden Kriegsausgaben fallen, wie Familienunterstützungen und Gehalte und Löhne für Ersatzmannschaften.

Hinsichtlich der noch nachzuweisenden Mehrausgabe von 20 000 M wird bemerkt, daß sie im wesentlichen dadurch hervorgerufen ist, daß der unter C II 11 d für Kohlen ausgeworfene Betrag von 100 000 M um rund 86 000 M überschritten werden mußte. Durch Ersparnisse bei andern Positionen des Titel C konnte diese Überschreitung auf rund 20 000 M herabgemindert werden.

Zu H. Nach der jetzt vom Stadtrate Bremerhaven vorgelegten Abrechnung sind als Zuschuß des Staates zu dem Brandlöschwesen 84 902,35 M zu zahlen, während nur 80 000 M bewilligt sind. Hier wird somit eine Mehrausgabe von rund 5 000 M eintreten.

Die Deputation beantragt hiernach:

zur Deckung des Fehlbetrages die Summe von 16 000 M auf den Sonderhaushaltsplan Nr. 104 für 1917 nachzubewilligen und die Übertragbarkeit der sachlichen Ausgaben sämtlicher Titel zur Verrechnung der Minderausgaben bei der Deckung der Mehrausgaben zu genehmigen.

Bremen, den 1. Juni 1918.

Die Deputation für Häfen und Eisenbahnen.

(gez.) **Nebelthau.**

(gez.) **Uddicks.**

3. Jahresbericht der Technischen Staatslehranstalten für das Schuljahr 1917/18.

Die Behörde für die Technischen Staatslehranstalten hat den Jahresbericht des Direktors der Technischen Staatslehranstalten für das Schuljahr 1917/18 übergeben, den der Senat der Bürgerschaft hierneben zugehen läßt.

Bericht.

Anlage.

I. Allgemeines. Chronik der Anstalt.

Für das Sommerhalbjahr 1917 hatten sich nur zwei Schüler zum Besuche unserer Baugewerkschule angemeldet. Wir waren daher leider gezwungen, auch

diese Schule zu schließen. In den übrigen Abteilungen der Technischen Staatslehranstalten mußte der Unterricht wegen Schülermangels schon früher geschlossen werden. Ein großer Teil der dadurch beschäftigungslos gewordenen Lehrer trat in den vaterländischen Hilfsdienst ein oder übernahm Unterricht an anderen bremischen Schulen. Im Hilfsdienst waren tätig: die Oberlehrer Professoren Gaude, Koxur, Osterdinger, Schiffmann und Zeiter, der ordentliche Lehrer Zinöcker und der wissenschaftliche Hilfslehrer Böning; an anderen Schulen wirkten: die Oberlehrer Professoren Cleppien, Dr. Knudsen, Vilge, Dr. Johannes Müller, Dr. Peter und der ordentliche Lehrer Petermann. Die Oberlehrer Professoren Ernst Müller und Wilda verblieben auch im Berichtsjahre als Hilfsarbeiter bei den Kaiserlichen Werften zu Wilhelmshaven bzw. Kiel. Professor Hartmann half der Baudirektion (Abt. Hochbau) bei der Aufnahme hervorragender alter bremischer Bauwerke.

Der kriegsbeschädigte Kanzlist Groth wurde am 17. Juni von neuem als kriegsunbrauchbar vom Militär entlassen. Seitdem ist er wieder an der Kanzlei tätig und aushilfsweise an der Unterrichtskanzlei.

Professor Schuckmann erhielt einen Erholungsurlaub vom 24. April bis zum 30. September.

Am 25. Juni starb nach kurzem Leiden der Oberlehrer Professor Johannes Gaude im 58. Lebensjahre. Der Verstorbene hat über 15 Jahre lang unserem Lehrkörper angehört und fast ausschließlich in der Schiffsingenieur- und Seemaschinistenschule unterrichtet. Die Technischen Staatslehranstalten beklagen tief den Verlust dieses sehr tüchtigen, kenntnisreichen und pflichtgetreuen Lehrers. Seine Amtsgenossen, die ihn hoch schätzten, und seine Schüler, bei denen er sich einer großen Beliebtheit erfreute, werden ihm das beste Andenken bewahren.

Am 8. Oktober konnte der Unterricht in den beiden untersten Klassen der Baugewerkschule wieder aufgenommen werden. Für diese Klassen hatten sich 21 weder militär- noch hilfsdienstpflichtige Schüler und 3 Kriegsbeschädigte angemeldet. Zwei Kriegsbeschädigten wurde das Schulgeld seitens der Behörde für die Technischen Staatslehranstalten erlassen, während es für den dritten von der hannoverschen Fürsorgestelle bezahlt wurde. Der Stundenverteilungsplan wurde so aufgestellt, daß die an anderen bremischen Schulen oder im vaterländischen Hilfsdienst tätigen Lehrer in ihren Stellen verbleiben konnten.

Für zurzeit der Kaiserlichen Marine angehörende Seemaschinisten unserer Handelsflotte war, vielfachen Wünschen entsprechend, ein vierwöchiger Sonderkursus in Aussicht genommen, der Mitte Dezember beginnen und die Schüler auf die Reichsprüfung für das vierte bzw. dritte Patent vorbereiten sollte. Dieser Kursus kam aber nicht zustande, weil niemand für diesen Schulbesuch beurlaubt werden konnte. Dagegen war es möglich, einen solchen Vorbereitungskursus am 4. März d. J. zu eröffnen. Es traten in ihn 6 Schüler ein. Von diesen hat nur einer die Reichsprüfung nicht bestanden.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember 1917 bis zum 2. Januar 1918. Der Geburtstag des Deutschen Kaisers wurde am 26. Januar in herkömmlicher Weise gefeiert. Die Festrede hielt der unterzeichnete Direktor.

Am 4. Februar wurde Oberlehrer Biegler mit Genehmigung des Senats für den vaterländischen Hilfsdienst bis zur Kriegsbeendigung beurlaubt. Er trat als Ingenieur bei einer Saarbrücker Firma ein, die hinter der Westfront Eisenbahn- und Straßenbauten ausführt.

Der Unterricht im Winterhalbjahr 1917/18 schloß am 19. März 1918.

Von den Beamten der Technischen Staatslehranstalten erhielten während des Berichtsjahres: Professor Wilda das preußische Verdienstkreuz für Kriegshilfe, Oberlehrer Scholvin das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des sächsischen Albrechtsordens, Hilfslehrer Hüneke das bremische Hanseatenkreuz und das Eiserne Kreuz erster Klasse.

Der ord. Lehrer Greten wurde zum Oberleutnant d. R. befördert.

Den Heldentod fürs Vaterland erlitten, soweit dem Direktor gemeldet worden ist, außer den in den früheren Jahresberichten angeführten 23 Schülern, noch die folgenden 3 Schüler:

Bruno Martin aus Bremen (Klasse A I t),

Clemens Schwabe aus Bonn (Klasse B a),

Reinhold Schwentek aus Bremen (Klasse B I).

Ihr Andenken wird unsere Anstalt stets in Ehren halten.

Das Maschinenbaulaboratorium diente auch im verflossenen Schuljahre nur den Zwecken des in unserem Schulgebäude eingerichteten Kriegs-Reservelazarettes, für das es wie bisher die Beheizung und Beleuchtung lieferte. Ein Schulbetrieb fand in ihm nicht statt. Die Beschaffung der nötigen Heizmaterialien gestaltete sich weniger schwierig als im Vorjahre; sie erfolgte von der Lazarettverwaltung selbst. Trotzdem zahlreiche „Ersatz“-Betriebsmaterialien verwendet werden mußten, verlief der Betrieb ohne ernste Schwierigkeiten. Während der Beseitigung eines Kanalbruches war der Gasmotor in Betrieb zu nehmen. Unser Reserve-Elektromotor, den wir bisher zu Versuchszwecken benutzten, mußte infolge Beschlagnahme aller entbehrlichen Elektromotoren abgeliefert werden, desgleichen ein Teil unserer Altmaterialien. Die erst im Herbst 1916 neu in Stand gesetzte Akkumulatorenbatterie machte im Berichtsjahre andauernd eine längere tägliche Betriebszeit erforderlich, weil nach und nach fast ein Duzend Elemente zu überbrücken waren und demnach nur ein Bruchteil der Batterie zur Verfügung stand. Eine durchgreifende Ausbesserung der Batterie hat die Versicherungsgesellschaft auf ihre Kosten zur Zeit in Angriff genommen.

Der Kohlenverbrauch betrug im Jahre 1917/18 361 237 kg (gegen 439 065 kg im Jahre 1916/17), der Gasverbrauch 64 cbm (gegen 264 cbm) und der Stromverbrauch 28 666,6 K.-W.-St. (gegen 34 119,4 K.-W.-St.).

II. Lehrmittel.

Für die Bücherei der Technischen Staatslehranstalten sind im Berichtsjahre 6 Bände angekauft und 24 Zeitschriften, Jahrgang 1916/17, eingebunden worden.

Für alle übrigen Sammlungen unserer Schule fanden mit Rücksicht auf die besonderen Zeitverhältnisse keinerlei Ankäufe statt.

Aus unseren Laboratorien wurden verschiedene Metallstücke und Apparate, ferner ein alter Benzinmotor, ein 15pferdiger Drehstrommotor, ein 8pferdiger und ein 25pferdiger Gleichstrommotor, sowie ein 15pferdiger Synchronmotor mit Zubehör, die sämtlich vom Waffen- und Munitions-Beschaffungssamt in Berlin beschlagnahmt waren, an die Empfangsberechtigten abgeliefert und hierfür 11 238,15 M vereinnahmt.

III. Reifeprüfungen, Zusammensetzung der Prüfungsausschüsse und Ergebnis der Prüfungen.

Abt. B. Höhere Maschinenbau-Schule.

Sommer 1917 (Oberklasse für Elektrotechnik).

Prüfungsausschuß: Schulrat Prof. Dr. Pöppe als Vorsitzender, Direktor Prof. Krüger, Oberlehrer Professoren Dr. Knudsen, Rogur, Lilge und Dr. Müller, ord. Lehrer Kölling, sowie als Vertreter der Praxis Geheimer Baurat Dege und Wasserverswerksdirektor Göge.

Die Prüfung bestand: Erich Schmidt aus Wilhelmshaven.

Winter 1917/18 (Oberklasse für allgem. Maschinenbau).

Prüfungsausschuß wie oben, jedoch Prof. Osterdinger anstelle des Prof. Dr. Knudsen.

Die Prüfung bestand: Wilhelm Feldmann aus Bielefeld.

IV. Ausflüge zu belehrenden Zwecken.

Im Winterhalbjahr 1917/18 wurden von den Schülern unter Führung der Professoren Mehlhorn und Schuckmann in der Stadt Bremen Treppen- und Gewölbeanlagen in öffentlichen Gebäuden, ältere Bauten in bezug auf Verwitterungserscheinungen und das Städtische Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde besichtigt.

V. Lehrer, Beamte und sonstige Angestellte der Technischen Staatslehranstalten während des Berichtsjahres.

a. Direktor:

Professor Richard Krüger.

b. Oberlehrer:

- 1) Professor Franz Mehlhorn, Architekt.
- 2) " Fritz Zeiter, Schiffsmaschineningenieur (3. St. im Hilfsdienst).
- 3) " Hermann Wilda, Maschineningenieur (3. St. im Hilfsdienst).
- 4) " Eduard Grabowski, Schiffbauingenieur.
- 5) " Max Hartmann, Dipl.-Ing., Bauingenieur.
- 6) " Johannes Müller, Dr. phil., Physiker und Elektrotechniker (3. St. am Lehrerinnenseminar beschäftigt).
- 7) " Oskar Schuckmann, Architekt.
- 8) " Karl Schiffmann, Bauingenieur.
- 9) " Adolf Vieth, Maschineningenieur, Regierungsbaumeister a. D. (3. St. eingezogen).
- 10) " Leonhard Osterdinger, Maschineningenieur (3. St. im Hilfsdienst).
- 11) " Max Pilge, Maschineningenieur (3. St. an den gewerblichen Schulen beschäftigt).
- 12) " Ernst Müller, Dipl.-Ing., Schiffbauingenieur (3. St. im Hilfsdienst).
- 13) " Peter Knudsen, Dr. phil., Physiker und Chemiker (3. St. an der Oberrealschule beschäftigt).
- 14) " Eugen Kogur, Maschineningenieur (3. St. im Hilfsdienst).
- 15) " Albert Cleppien, Schiffsmaschineningenieur (3. St. an der Realschule im Westen beschäftigt).
- 16) " Arnold Peter, Dr. phil., Physiker und Mathematiker (3. St. an der Oberrealschule beschäftigt).
- 17) Ernst Ziegler, Feldmesser und Kulturingenieur (3. St. im Hilfsdienst).
- 18) Professor Johannes Gaude, Schiffsmaschineningenieur (25. Juni 1917 verstorben).
- 19) Georg Schaaff, Maschineningenieur (3. St. eingezogen).
- 20) Philipp Häfner, Dipl.-Ing., Elektroingenieur (3. St. eingezogen).
- 21) Richard Siemann, Dr. Ing., Schiffbauingenieur (3. St. im Hilfsdienst).
- 22) Johannes Grall, Dipl.-Ing., Schiffsmaschineningenieur (3. St. eingezogen).
- 23) Paul Hoffmann, Dr. Ing., Architekt (3. St. im Hilfsdienst).
- 24) Wilhelm Scholvin (komm.), Regierungsbaumeister a. D., Architekt, (3. St. eingezogen).

c. Ordentliche Lehrer:

- 1) Fritz Bildt, Bauingenieur, Bibliothekar (3. St. eingezogen).
- 2) Friedrich Wilhelm Kölling.
- 3) Fritz Greten, Architekt.
- 4) Arthur Lienau, Schiffsmaschineningenieur (3. St. eingezogen).
- 5) Heinrich Petermann.
- 6) Max Moenich, Maschinen- und Elektroingenieur (3. St. eingezogen).
- 7) Hans Zinöcker, Architekt (3. St. im Hilfsdienst).

d. Vollbeschäftigte Hilfslehrer:

- 1) Carl Böning, Bauingenieur (3. St. im Hilfsdienst).
- 2) Arnold Hennings, Dipl.-Ing., Maschineningenieur (3. St. eingezogen).
- 3) Heinrich Heinemann, Dipl.-Ing., Maschineningenieur (3. St. eingezogen).
- 4) Friedrich Hüneke, Mathematiker und Physiker (3. St. eingezogen).

e. Kanzlei:

Johann Groth, Kanzlist.
Martin Sopp, Schreiber (3. St. eingezogen).

f. Maschinenbaulaboratorium:

Konrad Huber, Werkmeister.
Heinrich Tönjes, Heizer (3. St. eingezogen).
Georg Behrens, Heizer.
Carl Janzen, Hilfsheizer.

g. Schuliener:

Sander Buß.

VI. Schulbesuch.

Winterhalbjahr 1917/18.

Baugewerkschulklasse A V: 17 Schüler (darunter 3 Kriegsbeschädigte).

..... A IV: 7 "

Seemaschinistenklassen D III und D IV: 6 "

Von diesen 30 Schülern waren 22 aus dem bremischen Staatsgebiete.

VII. Rechnungswesen.

Bewilligt sind M 295 100,—

I. Ausgaben für Gehalte.

Gehalte des Direktors und der Lehrer einschl. Kanzlist Groth und Werkmeister Huber	M 210 145,13
Böning, Hilfslehrer	" 4 500,—
Hilfsunterricht	" —,—
Reisekosten	" —,—
Buß, Schuliener	" 1 950,—
Tönjes, Heizer	" 1 750,—
Behrens, desgl.	" 1 550,—
Schulwin, Oberlehrer (kommissarisch)	" 2 496,—
	<u>M 222 391,13</u>

II. Sachliche Ausgaben.

1) Lehrmittel	M 701,25
2) Heizung und Beleuchtung des Hauptschulgebäudes, sowie des Werkstättengebäudes nebst Maschinenbaulaboratorium:	
a. Kohlen für Heizung, Beleuchtung und Versuche	M 754,41
÷ abzusetzende Einnahme: ... "	32,11 " 722,30
b. Wasserbedarf	M 38,64
÷ abzusetzende Einnahme: ... "	18,— " 20,64
c. Reparaturen, Verbesserungsarbeiten, Überstunden und außerordentliche Hilfeleistung	" 3 014,20
d. Werkzeuge und Betriebsmaterialien	" 85,56
Übertrag ...	M 226 935,08

	Übertrag	M	226 935,08
e. Versicherung der Batterie		"	—,—
f. Ersatz der Apparate		"	—,—
3) Unterhaltung des Inventars		"	59,70
4) Anzeigen		"	630,84
5) Programme, Turnhallenmiete (100), Dienstmühen für die Schuldiener, Porto, Verschiedenes	M 1 749,60		
÷ abzuführende Einnahme:..	" 35,40	"	1 714,20
		M	229 339,82
÷ abzuführende Einnahme			
II 1).....	" 11 238,15 ¹⁾		
II 2a—d	" 8 805,18 ²⁾	"	20 043,33
		M	209 296,49
nicht zur Verwendung gekommen.....		"	85 803,51 ³⁾
An Schulgeld wurden vereinnahmt:			
Abt. A	M	2 215,—	
Prüfungsgebühren	"	20,—	
	M	2 235,—	

Bremen, den 28. April 1918.

Der Direktor:
Prof. Richard Krüger.

¹⁾ Aus dem Verkauf von Motoren usw.²⁾ Reservelazarett I für Licht, Wärme und Überstunden.³⁾ Von dieser Summe sind 11 238,15 M als Restverwaltung auf 1918 vorgetragen.